

Sitzungsbericht 26.06.2023

Bericht über die Beratungen im Technischen Ausschuss

Die Sitzung des Technischen Ausschusses wurde abgesagt, da keine Baugesuche zu beraten waren.

Anfragen der Gemeinderäte

Plakate/Werbebanner auf privaten Grundstücken

Auf Anfrage von Alexander Polzer informierte der Vorsitzende, dass Plakate/Werbebanner auf privaten Grundstücken grundsätzlich erlaubt seien, sofern die gesetzlichen Vorgaben wie zum Beispiel Mindestabstand zur Straße eingehalten werden.

ÖPNV – Teilfortschreibung Nahverkehrsplan Ostalbkreis

Helmut Schauaus erkundigte sich nach dem Stand der Teilfortschreibung des Nahverkehrsplans Ostalbkreis, nach dessen Planungen Iggingen wochentags künftig im 30-Minuten-Takt angefahren werden soll. Auch die Verbindungen an den Wochenenden sollen deutlich verbessert werden. Gemeinderätin Margot Kurz informierte als zuständige Sachbearbeiterin beim Landratsamt, dass die ursprünglich für das kommende Schuljahr geplante Umstellung auf das Schuljahr 2024/2025 verschoben werden muss. Gründe hierfür seien unter anderem die schwierige Personalsituation sowie die Abstimmung der notwendigen Uhrzeitenstaffelung an den Schulen.

Kommunale Wärmeplanung

Auf Anfrage von Helmut Schauaus informierte der Vorsitzende, die Gemeinde Iggingen habe zusammen mit den Verbandsgemeinden eine kommunale Wärmeplanung in Auftrag gegeben. Derzeit werde ein Planungsbüro gesucht.

Baugebiet „Sonnen-Halden III“

Benjamin Brenner wurde angefragt, wie die Gemeinde mit Anfragen nach einer Verlängerung der Bauverpflichtung von drei Jahren umgehe. In der nachfolgenden nichtöffentlichen Beratung hat das Gremium beschlossen, auf Anfrage und mit Begründung werde im Einzelfall entschieden. Im Grundsatz werde von der Bauverpflichtung nicht abgewichen.

Die Straßenbeleuchtung soll nach Möglichkeit noch im Herbst 2023 teilweise installiert werden, so der Vorsitzende auf Anfrage von Daniel König.

Wohnung Amtshaus OG

Die Räumlichkeiten im Obergeschoss des Amtshauses können entweder als Wohnung oder als Büroräume genutzt werden. Auf Anfrage von Benjamin Brenner informierte der Vorsitzende, es gäbe zwischenzeitlich einen Interessenten für die Wohnung im OG. Ebenfalls nach nichtöffentlicher Beratung war das Gremium der Ansicht, die Räume im Dachgeschoss sollen zur Vermietung als Wohnung / Büro öffentlich ausgeschrieben werden.

Lärmbelästigung durch LKW

Holger Lösch erinnerte an die Lärmbelästigung durch zu schnell fahrende LKW's entlang der Ortsdurchfahrt. Besonders leere LKW's machen viel Lärm. Diese Tatsache solle in das versprochene Lärmgutachten einfließen.

Schlaglöcher Schirmsteinstraße

Auf Hinweis von Barbara Hammel-Martincic bezüglich der Schlaglöcher in der Schirmsteinstraße informierte der Vorsitzende, dass für Juli/August Asphaltarbeiten im Gemeindegebiet geplant seien.

Ausbau Ganztagesbetreuung Grundschule Iggingen -Sanierung und Erweiterung

Mit den steigenden Geburtenzahlen steigt auch der Bedarf an Klassenzimmern in den nächsten Jahren auf sechs Klassen an. Ab dem Schuljahr 2026/2027 müssen über drei Jahre hinweg sieben bis acht Klassen untergebracht werden. Ab dem Schuljahr 2029/2030 dürften dann die Schülerzahlen wieder etwas sinken.

Nachdem die Betreuungsräume ab dem kommenden Schuljahr im angrenzenden Wohngebäude im Erdgeschoss untergebracht werden, gibt es in nächster Zeit genügend Platz für die sechs Klassen und das Mittagessenangebot, fasste Bürgermeister Stöckle die Ausgangslage zusammen.

Ab dem Schuljahr 2026/2027 werde es jedoch langsam eng und eine Erweiterung des Lehrerzimmers und der Toiletten sowie ein Neubau einer Mensa werden unumgänglich. Nur so können übergangsweise bis zu acht Klassen untergebracht und auch das Raumprogramm für den Rechtsanspruch auf Ganztagesbetreuung erfüllt werden.

Zwei Varianten standen nach den bisherigen Beratungen zur Diskussion. Der Neubau einer autarken Mensa im südlichen Schulhof mit umfassender Sanierung von Rektorat und Lehrerzimmer plus Erweiterung der Toiletten. Architekt Volker Gunst stellte auf Anregung des Gremiums eine weitere Erweiterungsmöglichkeit vor. Nach dem Abriss der Toiletten und Lehrerzimmer würde in einem zweigeschossigen Neubau im Erdgeschoss die barrierefreie Mensa und im Obergeschoss das neue Lehrerzimmer mit Rektorat und Besprechungsraum untergebracht werden.



Eine mögliche Variante wäre ein Teilabriss sowie ein zweigeschossiger Neubau mit Überplanung des Siedlungswegs

Hierfür müsste auch ein Teil des Siedlungswegs mit überplant werden. Dieser Entwurf erfordere während der Bauzeit von rund zwei Jahren mehrere Provisorien. Zwischen Alt- und Neubau gibt es während dieser Zeit keine Überdachung, so der Architekt. Daniel König und Stefan Briehl zeigten sich von dieser Variante angetan und sprachen von einem schlüssigen Konzept. Der Schulhof könnte erhalten bleiben und es entstünde ein Gebäude, bei dem alles zusammenpasse.

Die Kosten belaufen sich bei der Variante mit Mensa-Neubau auf rund 3 Mio. €, bei einer Aufstockung inklusive Überplanung des Siedlungswegs lägen die Kosten bei rund 3,8 Mio €.

Für den Ausbau von Ganztageschulen kann mit Zuschüssen von 50 – 70 % gerechnet werden. In den ersten Abstimmungen mit dem Regierungspräsidium wurden die Planungen der Gemeinde grundsätzlich gut und die Erweiterung als maßvoll bewertet. Kämmerer Stefan Schürle geht davon aus, dass Schule in Zukunft ganztägig an der Schule stattfindet und die Planung entsprechend mit Weitblick erfolgen müsse.

Bei der anschließenden Diskussion wurde auch die Alternative in den Raum gestellt, die Gemeindegartenküche mit Vereinszimmer als Mensa zu nutzen. „Angesichts der hohen Investition in einen Mensaneubau sollte man diese Möglichkeit auf jeden Fall sorgfältig prüfen“, argumentierten Helmut Schauaus und Holger Lösch.

Schulleiterin Sabine Schimo-Zischka gab bei diesem Vorschlag zu Bedenken, dass aufgrund der Wegstrecke ein erhöhter Betreuungsbedarf bestehe und angesichts der Größe des Vereinszimmers ein Schichtbetrieb beim Essen nötig wäre.

Der Gemeinderat wird vor Ort nochmals die Varianten abwägen. Ideal wäre, wenn vor den Sommerferien die Grundsatzentscheidung fällt. Denn dann wäre klar, mit welcher Planung die Zuschüsse ab September 2023 beantragt werden können.

Satzung zur Änderung der Hauptsatzung -Abschaffung der unechten Teilortswahl

In vielen Gemeinden wird derzeit im Hinblick auf die anstehenden Kommunalwahlen am 09. Juni 2024 das Thema unechte Teilortswahl diskutiert und teilweise abgeschafft. In Iggingen galt noch die unechte Teilortswahl, die Brainkofen und Schönhardt jeweils einen Sitz garantierte und dem Hauptort Iggingen zehn Sitze.

In der Vorberatung des Gemeinderates am 22. Mai 2023 wurde nach einem konstruktiven Austausch mehrheitlich entschieden, die unechte Teilortswahl abzuschaffen. Neben rechtlichen Bedenken aufgrund des aktuellen Gerichtsurteils zur Rechtmäßigkeit der Sitzverteilung bei der unechten Teilortswahl sprechen mehrere Gründe für eine Abschaffung. Unter anderem:

- Das Wahlverfahren wird vereinfacht und damit die Zahl der ungültigen Stimmen deutlich verringert.
- Die unechte Teilortswahl ist nicht mehr zeitgemäß in einer Gesellschaft, in der durch die Kommunikationsmöglichkeiten alles eng zusammenrückt.
- In Iggingen stehe schon immer, trotz räumlicher Trennung der Ortsteile, die Einheit der Gemeinde im Vordergrund.
- Für Gemeinden unter 3.000 Einwohnern und ohne unechte Teilortswahl besteht die Möglichkeit, doppelt so viele Bewerber pro Liste aufzuführen als Kandidaten zu wählen sind. Dadurch haben die Bürgerinnen und Bürger auch bei einer Liste tatsächlich eine Wahl.
- Außerdem besteht die Möglichkeit, dass aus den Teilorten Brainkofen und Schönhardt mehrere Personen gewählt werden.

Bei der nächsten Gemeinderatswahl im Juni 2024 werden weiterhin zwölf Gemeinderäte gewählt und zwar die mit den meisten Wählerstimmen. Ganz egal, aus welchem Ortsteil sie kommen. Die Satzung zur Änderung der Hauptsatzung wurde bei drei Gegenstimmen und zwei Enthaltungen mehrheitlich beschlossen.

Sanierung Gemeindestraße Iggingen-Böbingen

- Übertragung der Bauherrenschaft auf die Gemeinde Böbingen

Die Gemeinden Böbingen und Iggingen werden die Fahrbahn der Zufahrtsstraße zur Sammelkläranlage und zum Betonmischwerk aufgrund zahlreicher Schäden auf ca. 550 lfdm. Länge sanieren. Aus Verwaltungs- und Kostengründen soll die Gemeinde Böbingen/Rems als Bauherr auftreten und die Straßenbaumaßnahme federführend bearbeiten und umsetzen. Die Kosten werden entsprechend den Straßenlängen aufgeteilt. Die Geschäfte (Ausschreibung, Bauherrenschaft, etc.) wurden vom Gremium einstimmig auf die Gemeinde Böbingen/Rems übertragen. Der Gemeinderat wird in der Sitzung am 24.07.2023 über das Ausschreibungsergebnis informiert.

Verschiedenes

Amtshaus – Ausstattung

Die Sanierungsarbeiten haben im Großen und Ganzen in der letzten Woche geendet. Die Bauendreinigung wurde durchgeführt. Bürgermeister Klemens Stöckle informiert über Mehrkosten für den Thekenbereich und die Bestellung verschiedener Ausstattungsgegenstände (Sanitärzubehör, Spiegel, 14 Tische Außengastronomie, usw.).

Ausstattung Digitalfunk sowie Montage; Feuerwehr Iggingen

Alle Feuerwehren werden derzeit mit Digitalfunkgeräten ausgestattet. In Iggingen erhält jedes Fahrzeug ein digitales Funkgerät mit zwei Sprechstellen und im Feuerwehrhaus werden zwei digitale Funkgeräte eingebaut. Ein weiteres Handfunkgerät ist für die ortsunabhängige Kommunikation des Einsatzleiters.

Für die Ausstattung Digitalfunk sowie Montage betragen die Kosten rund 17.000 €. Die eingebauten Funkgeräte werden mit 600 € / Stück und die Handfunkgeräte mit 250 € / Gerät gefördert.

Vom Gremium wurde die Freiwillige Feuerwehr einstimmig beauftragt, auf Grundlage des Angebots vom 24.05.2023 die Digitalfunkausstattung inklusive Montage bei der Fa. KTF Selectric zu bestellen.

Aufnahmeverpflichtung von Flüchtlingen 2023

Die Gemeinde Iggingen hat im Jahr 2023 eine Aufnahmeverpflichtung von sechs Asylbewerbern und sechs Flüchtlingen aus der Ukraine. Am 27.06.2023 ist eine fünfköpfige Familie aus Syrien in das Gemeindegebäude Hauptstraße 8 einzuziehen. Die Räume wurden teilweise renoviert und neu möbliert.

In diesem Zusammenhang verweist Hauptamtsleiterin Uta Haering auf die Wiedervermietungsprämie, die für Vermieter interessant ist.

Auch die Gemeinde ist immer auf der Suche nach Wohnungen für Flüchtlinge. Die Gemeinde ist der Mieter, garantiert die Mietzahlungen und unterstützt bei allen Formalitäten. Bei Fragen bezüglich der Wiedervermietungsprämie oder der Vermietung von Wohnraum Julia Schneider, 07175/9208-11, julia.schneider@iggingen.de, die Ansprechpartnerin im Rathaus.

Neue Mitarbeiterin im Kindergarten „Im Gänsegärtlein“

Seit Frühjahr 2023 ist eine Erzieherin im Mutterschutz bzw. in Elternzeit. Karin Schölkopf aus Herlikofen wurde dafür eingestellt. Sie kann erfreulicherweise bereits am 10. Juli 2023 ihre neue Stelle im „Kindergarten „Im Gänsegärtlein“ antreten.

Ökopunkte für Mutterbodenmanagement

Auf Anregung von Gemeinderat Andreas Widmann hat sich die Gemeindeverwaltung über ein Mutterbodenmanagement erkundigt. Laut der Arbeitshilfe „Das Schutzgut Boden in der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung Bodenschutz 24“ kann die Wertigkeit eines Bodens durch einen 20 cm hohen Auftrag von geeignetem Mutterboden um maximal eine Wertstufe zunehmen, sprich um 4 Ökopunkte pro m². Das bedeutet, dass bei 2.000 m² maximal 8.000 Ökopunkte generiert werden können. Dies werde im neuen Gewerbegebiet „Lachenwiesen“ entsprechend durchgeführt, informierte der Vorsitzende.

Behindertenparkplatz Schönhardter Straße

Im Kreuzungsbereich „Beim Bergschmied / Schönhardter Straße“ wurden drei öffentliche Stellplätze angelegt. Auf Antrag der Gemeinde Iggingen hat das Landratsamt Ostalbkreis, Geschäftsbereich Straßenverkehr, angeordnet, dort einen Behindertenparkplatz auszuweisen. Die Anzahl der Stellplätze wird sich dann auf zwei reduzieren, so dass der Behindertenstellplatz eine komfortable Breite von vier Meter hat. In Kürze wird die Beschilderung angebracht.

Feldwege

Von der Jagdgenossenschaft wurde beschlossen, der Gemeinde für die Sanierung der Feldwege einen Zuschuss von 15.000 Euro zu gewähren. Saniert werden soll im nächsten Jahr der Feldweg Stockäcker von der Gümpelesgasse bis zum Kreuzäckerhof und auch auf dem Feldweg Pfaffenacker östlich von Schönhardt soll im nächsten Jahr eine Oberflächenbehandlung mit Bitumen und Splitt durchgeführt werden. Die Kosten belaufen sich auf rund 50.000 Euro.

Karl Seitzer erinnerte daran, in diesem Zusammenhang auch die ausgewaschenen Spurwege wieder einzuschottern.

Eine Entscheidung über eine mögliche Aufbringung einer Schutzschicht auf der Gemeindeverbindungsstraße Iggingen-Schönhardt und Schönhardt-Böbingen soll erst nach Vorliegen des Ausschreibungsergebnisses Sanierung Gemeindestraße Iggingen-Böbingen erfolgen.

Aufforstung Gemeindewald

Im Gewann Beilstein wird ein kleiner Gemeindewald mit Eichenkulturen aufgeforstet. Für diese waldökologische Maßnahme erhält die Gemeinde Ökopunkte.